

## Übergriffe auf Rettungskräfte in Thüringen: Alarmierende Zahlen 2023

In Thüringen bleiben Übergriffe auf Rettungskräfte und Feuerwehrleute auf hohem Niveau. Über 100 Straftaten wurden 2023 registriert.

Erfurt. In Thüringen sind die Übergriffe auf Rettungskräfte und Feuerwehrleute nach wie vor ein besorgniserregendes Thema. Die neuesten Statistiken zeigen, dass im letzten Jahr über 100 Einsatzkräfte Opfer von Straftaten wurden, was die Gesellschaft und ihre Sicherheit stark betrifft.

### Hintergrund der Gewalt

Die Gewalt gegen Personen, die in lebensbedrohlichen Situationen Hilfe leisten, ist unumstritten inakzeptabel. Innenminister Georg Maier (SPD) hebt hervor, dass es niemandem gestattet sein sollte, die Lebensretter zu bedrohen oder gar physisch anzugreifen. „Einsatzkräfte stehen oft unter immensem Druck, da sie in kritischen Momenten, in denen Hilfe dringend benötigt wird, agieren“, erklärt Maier. Solche Übergriffe sind nicht nur ein Angriff auf Einzelne, sondern auch auf die Werte einer hilfsbereiten Gesellschaft.

### Statistische Daten und Aufklärung

Die Polizei verzeichnete im vergangenen Jahr genau 73 Straftaten gegen diese Kräfte – eine konstante Zahl im Vergleich zu 2022. In diesen Vorfällen sind Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen besonders häufig anzutreffen. Glücklicherweise konnten fast alle Delikte aufgeklärt werden; es

gab 72 ermittelte Tatverdächtige. Dennoch bleibt die Frage offen, warum die Zahl so hoch bleibt und was dagegen unternommen werden kann.

## **Initiativen zur Sensibilisierung**

Um dem entgegenzuwirken, hat das Innenministerium 2020 eine Kampagne gestartet, die zum Ziel hat, die Bevölkerung für die Herausforderungen, vor denen Rettungskräfte stehen, zu sensibilisieren. Darüber hinaus wurde ein spezielles Internetportal eingerichtet, das Führungskräfte und Einsatzkräfte über Möglichkeiten der Gewaltprävention informiert. Solche Bemühungen sollen dazu beitragen, das Vertrauen zwischen der Gesellschaft und den Rettern zu stärken und Übergriffe zu verhindern.

## **Gesellschaftliche Verantwortung**

Die hohe Anzahl an Übergriffen auf Rettungskräfte in Thüringen ist nicht nur ein regionales Problem. Es spiegelt ein breiteres gesellschaftliches Phänomen wider, bei dem Respekt und Wertschätzung für jene, die Unsicherheit und Gefahr ins Gesicht sehen, unerlässlich sind. Die Gesellschaft muss sich gemeinsam für die Sicherheit dieser Helden im Alltag einsetzen und deren unverzichtbare Arbeit anerkennen.

In einer Zeit, in der viele Menschen auf die Fähigkeiten und den Mut der Einsatzkräfte angewiesen sind, ist es entscheidend, ein Umfeld zu schaffen, in dem sie ihre Arbeit ohne Angst vor Gewalt verrichten können. Nur durch Information, Sensibilisierung und Aufklärung kann eine Wendung in dieser hässlichen Realität erreicht werden.

## **Mehr zum Thema**

dpa

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**